

Sehr geehrte Damen und Herren,
hiermit erhalten sie eine neue Ausgabe des Newsletters „Interkulturelle Öffnung im Gesundheitswesen“ der LVG & AFS mit Informationen zu Veranstaltungen, neuen Projekten, aktuellen politischen Entscheidungen und vielem mehr.

Wer auf eigene Veranstaltungen, Medien oder ähnliches aufmerksam machen will, kann mir gerne Informationen zu kommen lassen. Wer gerne in den Verteiler aufgenommen oder entfernt werden möchte, bitte ich ebenfalls, sich bei mir zu melden (marcus.waechter@gesundheit-nds.de).

Mit freundlichen Grüßen
Marcus Wächter
(LVG & AFS)

Veranstaltungen

Zukunftstag Altenpflege

25. – 27. April 2017, Nürnberg

In Vortragsveranstaltungen und Workshops diskutiert der Kongress die Herausforderungen der Branche. Der Workshop V 24 im Rahmen des Kongresses beschreibt die Rahmenbedingungen und diskutiert Wege zur Integration geflüchteter Menschen in die Berufsfelder der Altenpflege.

<http://www.zukunftstag-altenpflege.de/programm-2017/gm/>

Integration von Zugewanderten

26. – 28. April 2017, Berlin

Die Veranstaltung des Deutschen Vereins diskutiert die Schaffung passgenauer Förderangebote für Zugewanderte, Koordinierung von Netzwerkarbeit in der Kommune, Zugangswege in die Regelförderung/ Regelangebote sowie die Reflexion der Arbeit in interkulturellen Zusammenhängen.

<http://tinyurl.com/ze64ekb>

5. Interprofessioneller Gesundheitskongress

28. – 29. April 2017, Dresden

Die Session „Migration und Gesundheit“ am zweiten Kongresstag gibt einen Überblick über die Perspektiven für die Gesundheitsversorgung in der Einwanderungsgesellschaft. Die Teilnehmenden erhalten Einblicke in die Arbeit eines interkulturellen Pflegedienstes und eines Demenz-Servicezentrums für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte. Der anschließende Workshop beschäftigt sich mit der Gestaltung interprofessioneller Fortbildungen im Rahmen einer interkulturellen Gesundheitsversorgung.

www.gesundheitskongresse.de/dresden/2017/

Regionalkonferenz 2017 der Region West des Forums für eine kultursensible Altenhilfe

22. Mai 2017, Dortmund

Die Veranstaltung ist dem fachlichen Austausch gewidmet und spricht Praktiker*innen sowie ehrenamtlich engagierte Personen aus den Bereichen Altenhilfe und Pflege an. Es stellen sich die Interkulturelle Tagespflegeeinrichtung der AWO in Dortmund sowie das Seniorenbüro Eving vor.

<http://tinyurl.com/gtwg5g5>

Migration und Gesundheit – Integration gestalten

19. Juni 2017, Berlin

Der AOK-Bundesverband, die Ärztekammer Berlin und die AOK Nordost verleihen den Berliner Gesundheitspreis 2017. Der diesjährige Preis stand unter dem Motto Migration und Gesundheit – Integration gestalten.

www.berliner-gesundheitspreis.de

Safe the Date:

Vielfalt leben – Diversität als Inspiration für die Gesundheitsförderung

14. Juni 2017, St. Pölten (Ö)

<http://tinyurl.com/khtr8jn>

30. Fachkonferenz der Arbeitsgemeinschaft Ethnomedizin (AGEM)

29. Juni – 1. Juli 2017, Siegen

<http://tinyurl.com/jj7453u>

Von Wänden und Wenden im Behandlungszimmer - Diagnostik und Therapie im transkulturellen Raum

07. - 09. September 2017, Bad Aussee

www.ce-management.com

Interkulturalität in der Gemeindepsychiatrie

14. September 2017, Köln

<http://tinyurl.com/zfqa8ax>

Heterogenität des Alter(n)s

28. – 29. September 2017, Fulda

<http://dggg-ft2017.aey-congresse.de/start.html>

Bildungsangebote

Berufsfeldbezogene Qualifizierung von Flüchtlingen und Asylbewerbern (BeQuFA)

Am 02.05.2017 startet in Bonn das Projekt BeQuFA für die berufliche Integration von Flüchtlingen.

Teilnehmen können alle Flüchtlinge und Asylbewerber mit beruflichen Erfahrungen in folgenden

Bereichen: Altenpflege, Krankenpflege, Hebamme, Physiotherapie, Arzthelfer, medizinische

Assistenz, Laborassistent, Kinderpflege und verwandte Berufe. Das Projekt startet am 02. Mai 2017,

dauert sechs Monate und hat einen Umfang von 30 Wochenstunden inkl. Praktikum. Die Teilnahme ist für die Geflüchteten kostenfrei.

www.fachseminar-altenpflege-bonn.de/index.php/projekte/bequfa/

Artikel, Bücher, Berichte, Studien

Arbeitshilfe zur Beantragung der Kostenübernahmen von Therapien mit minderjährigen Geflüchteten und jungen Volljährigen

Die Arbeitshilfe des BumF und das BAfF zeigt konkret auf wie für begleitete sowie unbegleitete minderjährige Geflüchtete therapeutische Leistungen beantragt werden können.

<http://tinyurl.com/mbvgroc>

Forschungscluster Flucht

Mit dem Aufbau eines Forschungsclusters reagiert das Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung (BIM) auf den Anstieg der Fluchtbewegungen nach Europa in den vergangenen Jahren und die damit einhergehenden Anforderungen an die Wissenschaft, Analysen und Einordnungen dieses neuen gesellschaftlichen Moments zu bedienen.

www.bim-fluchtcluster.hu-berlin.de

Kindheit im Wartezustand

Je nachdem, wo in Deutschland geflüchtete Kinder untergebracht sind sowie in Abhängigkeit ihres Herkunftslandes und der damit verbundenen Bleibeperspektive, ist ihr Zugang zu Kindergärten oder Schulen eingeschränkt. Diese Situation dokumentiert die neue Studie, die durch den Bundesfachverband unbegleitete minderjährige Flüchtlinge e.V. im Auftrag von UNICEF Deutschland erstellt wurde.

<http://tinyurl.com/lag98d2>

Beim Umgang mit Demenz von Migranten lernen

Eine von der Robert-Bosch-Stiftung geförderte Studie, die von der bundesweiten Initiative Aktion Demenz e.V. mit Unterstützung des Instituts für Soziologie der Universität Gießen durchgeführt wurde, hat den Umgang mit Demenz bei Menschen mit Migrationshintergrund untersucht. Die vier beteiligten Wissenschaftler*innen führten insgesamt 22 Interviews mit pflegenden Angehörigen sowie vier Gespräche mit Experten*innen. Zudem fand eine Feldstudie in der Türkei statt.

<http://tinyurl.com/mumw9az>

Arbeitshilfe zu Traumapädagogik – Neues Kapitel zum Thema „Flucht“

Die Arbeitshilfe bietet Hilfen zum Umgang mit Kindern und Jugendlichen in und nach außergewöhnlichen Belastungssituationen. Die neue aktualisierte Auflage der Broschüre der Fachstelle Gender NRW wurde um das Kapitel „Traumatisierung von Geflüchteten und traumapädagogischen Impulsen für die Arbeit mit jungen Geflüchteten“ ergänzt.

<http://tinyurl.com/kb2l9hv>

Interkulturelle Öffnung von stationären Einrichtungen der Altenpflege – Handreichung

Die vorliegende Publikation soll Entscheidungsträgern*innen und Führungskräften sowie Mitarbeitern stationärer Altenpflegeeinrichtungen Informationen, Arbeitshilfen und Inspirationen an die Hand geben, um den interkulturellen Entwicklungsprozess ihrer Organisation (selbst-)bewusst zu gestalten.

<http://kom-zen.de/fachinformationen/handreichung-ikoe/>

Geflüchtete Frauen

In diesem Forschungsvorhaben der Charité wird ein besonderes Augenmerk auf die Erlebnisse geflüchteter Frauen vor, während und nach der Migration, ihre psychosoziale Gesamtsituation sowie ihren Zugang zur psychosozialen Versorgung gelegt. Diese Aspekte wurden bislang nicht systematisch erfasst.

Download der Studie: https://female-refugee-study.charite.de/gefluechtete_frauen/

Pressemitteilung der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration:
<http://tinyurl.com/ny9c73o>

Versorgungsbericht zur psychosozialen Versorgung von Flüchtlingen und Folteropfern in Deutschland

Mit diesem Versorgungsbericht geht die Bundesweite Arbeitsgemeinschaft der Psychosozialen Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer (BAfF) der Frage nach, inwieweit für Geflüchtete, die mit psychischen Belastungen kämpfen, auf dem Versorgungsgebiet Deutschlands bedarfsgerechte Behandlungsangebote zugänglich, verfügbar und tatsächlich erreichbar sind.

<http://tinyurl.com/zz4z4hw>

Der Zugang von Kindern ohne Papiere zu medizinischer Versorgung in Deutschland

Eine adäquate medizinische Versorgung von Kindern und Jugendlichen ohne Aufenthaltsstatus findet in Deutschland nicht statt. Zu diesem Ergebnis kommt eine explorative Studie auf Grundlage einer deutschlandweiten Befragung von 60 Einrichtungen anonymer, kostenloser medizinischer Hilfe in Ergänzung mit zahlreichen Experten*inneninterviews sowie Gesprächen mit Migrant*innen ohne Papiere.

<http://tinyurl.com/zqgvvqr>

Was benötigen psychisch kranke Flüchtlinge?

Die Bundespsychotherapeutenkammer (BPTK) hat verschiedene Initiativen, die in den letzten zwei Jahren Lösungen entwickelt haben, wie Geflüchtete unterstützt werden können, zu einem Round-Table-Gespräch nach Berlin eingeladen,. Ziel war es, sich gemeinsam darüber auszutauschen, was praktisch und politisch getan werden sollte, um psychisch kranke Flüchtlinge angemessen zu versorgen.

www.bptk.de/aktuell/einzelseite/artikel/was-benoetig.html

Keine Steigerung der Gesundheitskosten durch Geflüchtete

Einer Recherche von transparent-beraten.de zufolge gab es keine Steigerung der Gesundheitskosten durch nach Deutschland geflüchtete Personen. Exakte Daten um diese Aussage zu stützen liegen aber nicht vor.

<http://tinyurl.com/lvltysc>

Projekte und Initiativen

PaSuMi

Die Deutsche AIDS-Hilfe (DAH) startet am 1. Mai 2017 das Projekt PaSuMi. Im Rahmen des Projektes ist die Förderung von acht Standorten vorgesehen, auf die sich Einrichtungen der Suchtprävention, Suchthilfe, der Aidshilfe-, Migrations- und Prostitutionsarbeit sowie relevante Migrantenselbstorganisationen bewerben können.

<http://tinyurl.com/kfxre6t>

ZwischenSprachen - Qualitätsstandards zur Qualifizierung von Sprachmittlern in der Sozialen Arbeit mit Flüchtlingen

Ziel des Projektes sei es daher, Lerninhalte- und -ziele für Fortbildungen für Sprachmittler im sozialen Bereich zu entwickeln. Diese könnten dann als Blaupause für verbindliche Fortbildungen von Sprachmittlern im psychotherapeutischen Bereich herangezogen werden. An dem Projekt sind das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, die Internationale Gesellschaft für Bildung, Kultur, Partizipation sowie die Diakonie Hamburg beteiligt.

<http://tinyurl.com/mtymb5l>

Politik

12. Integrationsministerkonferenz

Am 16. und 17. März 2017 fand die 12. Konferenz der Integrationsminister*innen der Länder statt. Im Rahmen der Konferenz wurde u.a. eine Verbesserung der Pflegeberatung für ältere Migrantinnen und Migranten sowie der psychosozialen Versorgung von Geflüchteten beschlossen.

<http://tinyurl.com/mka2bzs>

Flüchtlinge in der Pflege sollen nicht abgeschoben werden

Flüchtlinge, die eine Ausbildung in einem Pflegehelferberuf machen, sollen einen sicheren Aufenthaltsstatus erhalten. Dafür setzt sich der Baden-württembergische Integrationsminister Manfred Lucha (Grüne) ein und will einen entsprechenden Antrag vorlegen.

<http://tinyurl.com/l7yzwu2>

Chancen und Voraussetzungen für ein Integrationsministerium auf Bundesebene

Die von der Vodafone Stiftung geförderte Studie zeigt, wie Regierung und Verwaltung effektiver organisiert werden könnten, um die Integration von Zugewanderten sowie Geflüchteten zu fördern.

<http://tinyurl.com/n8nlkwg>

Gesundheit rund um die Geburt

Das neue Gesundheitsziel wurde im Februar 2017 veröffentlicht. Migrantinnen und Migranten werden darin als besonders vulnerable Gruppe definiert. Auch werden entsprechende Maßnahmen zur Unterstützung von Familien mit einer Migrationsgeschichte benannt.

<http://gesundheitsziele.de/>

Medien

Diagnose Darmkrebs – was kommt auf mich zu?

Auf zwei Seiten vermittelt die Kurzinformation des Ärztlichen Zentrums für Qualität in der Medizin (ÄZQ) wichtige Fakten zu Diagnostik, Krankheitsverlauf und Behandlung von Darmkrebs im frühen Stadium. Die Patienteninformation liegt in sieben verschiedenen Sprachen vor.

<http://www.patienten-information.de/nachricht/news2017-03-30>

Mut machende Infos für Ihre Gesundheit – Kleiner Wegweiser für Geflüchtete in Berlin

Die in sieben Sprachen erhältliche Informationsbroschüre richtet sich an Geflüchtete in Berlin und enthält Informationen und Adressen zum Thema Sucht und (psychische) Gesundheit sowie hilfreiche Adressen

www.berlin-suchtpraevention.de/bestellportal/fuer-migrantinnen/

Welcometobremen

Die Internetplattform gibt Geflüchteten und zugewanderten Menschen schnell Orientierung in Bremen. Auch wird das Gesundheitssystem erklärt und wichtige Anlaufstellen genannt.

<https://welcometobremen.de>

Flucht – Trauma – Schule

In den Schulen stellt der Umgang mit traumatisierten Schüler*innen für Lehrkräfte eine große Herausforderung dar. Die Broschüre vermittelt anwendungsorientiertes Wissen aus den Bereichen Psychologie, Psychotraumatologie und Migrationsforschung. Zielgruppe sind Schulleitungen und Lehrkräfte.

www.mila.universum.de/flucht-trauma-schule/

Mehrsprachige Informationsbroschüren zu verschiedenen Themen (Ernährung, ...)

Im Rahmen Projektes Refugium der Hochschule für Angewandte Wissenschaft Hamburg (HAW) wurden mehrsprachige Informationsbroschüren zu den Themen Ernährung, Bewegung, Hygiene, Gesundheitsversorgung und psychische Gesundheit erstellt. Die Flyer richten sich direkt an Geflüchtete und werden u.a. als Material in Workshops ausgeteilt, die von im Projekt ausgebildeten Multiplikator*innen in Unterkünften durchgeführt werden.

<http://tinyurl.com/lfbbk9o>

Babys nicht schütteln

Der Flyer klärt über die Risiken auf, die für Säuglinge durch zu starkes Hin- und Herbewegen entstehen. Die Broschüre ist in fünf Sprachen erhältlich.

<http://tinyurl.com/zwm9olh>

Refugeum

Die Internetseite bietet Informationen über psychische Beschwerden und Anleitung zur Selbsthilfe, z. B. bei Traurigkeit, Angst, Schlafproblemen und belastenden Erinnerungen. Sie informiert zudem über Strategien, wie sich persönliche Kraftquellen aktivieren lassen und wie ein ruhigerer Schlaf erlangt werden kann. Das Internetangebot sei aktuell in sieben Sprachen verfügbar.

<https://refugeum.eu/>

IMPRESSUM

Landesvereinigung für Gesundheit
und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.
Geschäftsführer: Thomas Altgeld
Fenskeweg 2
30165 Hannover
Tel.: 05 11/3 50 00 52, Fax: 05 11/3 50 55 95
E-Mail: marcus.waechter@gesundheit-nds.de
Internet: www.gesundheit-nds.de

Sollten Sie den Newsletter nicht mehr beziehen wollen, senden Sie einfach eine E-Mail über die "Antworten"-Funktion Ihres E-Mailprogrammes zurück mit dem Betreff: **Bitte aus dem Verteiler löschen**. Newsletter [Abbestellen](#).

Die Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. verpflichtet sich, sorgfältig mit Ihren Daten umzugehen und diese nicht an Dritte weiterzugeben.